



Vielfältig. Wie Du.

Schulinterner Lehrplan - Sek I

Katholische Religionslehre

Emmy-Noether-Gesamtschule Kaarst
Riskeskirchweg 1
41564 Kaarst
Tel.: 02131 – 20 27 512

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	70
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	71
2.4 Differenzierung, Heterogenität und Lernberatung	74
1. Bewertung zieldifferent beschulter Schüler*innen in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	79
2. Gefährdungen im Religionsunterricht für Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf	86
2.5 Lehr- und Lernmittel	86
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	87
4 Qualitätssicherung und Evaluation	87
5 Berufsorientiertes Curriculum	88
6 Literatur:	90
Anderssohn, Stefan (2016): Handbuch Inklusiver Religionsunterricht. Ein didaktisches Konzept. Grundlagen - Theorie – Praxis	90
Schweiker, Wolfhard (2017): „Prinzip Inklusion: Grundlagen einer interdisziplinären Metatheorie in religionspädagogischer Perspektive“. Göttingen	90

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen wurde 2013 gegründet. Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen.

Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschenbroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife - dem Abitur - nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schüler*innen auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler*innen. Dazu stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

Durch die Heterogenität der Schülerschaft und die damit zusammenhängenden unterschiedlichen lebensweltlichen Erfahrungen der Lernenden bedingt, nimmt der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schüler*innen in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um darauf basierend zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Das Fach Katholische Religion wird in allen Jahrgangsstufen zweistündig unterrichtet, also insgesamt 12 Wochenstunden in der Sekundarstufe I.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religion zwölf Lehrer*innen, davon unterrichten vier auch in der Sekundarstufe II. Die Fachkonferenzen finden zweimal im Schulhalbjahr statt. Zur Umsetzung des Kernlehrplans wurden zusätzlich Fachsitzungen anberaumt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Religion insbesondere das Ziel gesetzt, Schüler*innen zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Religionsunterricht die Schüler*innen zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern. Das Fach Religion trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei. Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Gestaltung von Schulgottesdiensten in Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Kaarst-Büttgen und in fächerübergreifender Zusammenarbeit mit dem Fach Musik.

1.1. Implementation der 17 Ziele

Die im Jahre 2015 verabschiedeten Ziele der Weltgemeinschaft, die sogenannten **SGD's** (Sustain Development Goals) umfassen sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Aspekte bzw. Dimensionen im Hinblick auf die weitere Entwicklung der

Welt (Agenda 2030¹). Die Ziele richten sich nicht nur an Staaten, Regierungen und Firmen, sondern auch an Institutionen und Privatpersonen.

Folglich müssen Schüler*innen sensibilisiert werden die multidimensional-komplexen Probleme der Zukunft zu visualisieren, um diese nachhaltig lösen zu können und in einer global-vernetzten Welt ihren Platz zu finden. Dieser Aufgabe muss sich Schule als Institution stellen und neben Fachwissen der oben erwähnten nachhaltigen Entwicklung einen wichtigen Stellenwert einräumen. Ziele, wie etwa „Geschlechtergerechtigkeit“, „Hochwertige Bildung“, „Weniger Ungleichheiten“ und „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“² sollten immer im Zentrum eines guten Unterrichts stehen und das Fundament jeder Schule bilden, um jede*n Schüler*in gleichsam in den Blick zu nehmen. Einzelne Ziele jedoch können in verschiedenen Unterrichtsreihen entsprechend besonders in den Fokus genommen und vertieft werden.

Um diese Entwicklung der 17 Ziele in der Lehrplanarbeit und somit dem Unterricht auch angemessen zu visualisieren, finden sich im Anschluss die 17 Ziele in chronologischer Auflistung, sowie die Farbe, in der diese im Lehrplan zu finden sind:

17 Ziele:

1. Keine Armut
2. Kein Hunger
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergleichheit
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
7. Bezahlbare und Saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltiger Konsum und Produktion
13. Maßnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter Wasser
15. Leben an Land
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

¹ https://worldtop20.org/global-movement?gclid=EAlalQobChMIjuXE1YyJ9QIVC9d3Ch2rDQTLAAAYBCAAEGlKj_D_BwE

² <https://17ziele.de/>

Jahrgangsstufen 5:

Unterrichtsvorhaben:	Thema:
1	Gut ankommen – Ich und die Gruppe
2	Menschen suchen Gott – In Bildern und Symbolen von Gott sprechen
3	Erfahrungen mit Gott – Die Bibel
4	<i>Exkurs:</i> Wir feiern Feste: • Der Sonntag • Weihnachten
5	Jesus aus Nazareth
6	<i>Exkurs:</i> Flucht und Migration [angelehnt an die Flüchtlingskrise/Nationalismus]

Jahrgangsstufe 6:

1	Abraham verbindet: Muslimen begegnen
2	Das Judentum – Entfernte Verwandte oder mehr?!
3	<i>Exkurs:</i> Wir feiern Feste • Ostern und Pfingsten
4	Urgemeinde und Mission
5	Theodizee – Warum gibt es das Böse in der Welt? • Eventuell mit dem Buch: Ich gebe dir noch eine Chance, Gott

Jahrgangsstufen 7:

Unterrichtsvorhaben:	Thema:
1	Christen in der Nachfolge – Am Beispiel des Franziskus
2	Mein Weg geht weiter: erwachsen werden
3	Auf der Suche: Wege zum Glück- Wundergeschichten
4	Abrahamitische Religionen: Christen, Juden und Muslime (s. Klasse 5-6)
5	Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft von Reich Gottes – Die Bergpredigt

Jahrgangsstufe 8:

1	Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche
2	„So spricht Gott“: prophetische Menschen
3	Die Innere Stimme – Das Gewissen meldet sich: - Ethische Grundlagen - Ethische Diskussionen (z.B. das Diskussionen im Internet)

4	Zeichenhandlungen – Sakramente und Liturgie
5	

Mögliche Exkurse:

Zu Jgs. 7, Punkt 5: Vllt. In Klasse 8	Apokalypse – Deuten zeitgenössischer Apokalypse Darstellungen im Kontext der Johannes-Offenbarung (s. Bergpredigt)
--	--

Jahrgangsstufen 9:

Unterrichtsvorhaben:	Thema:
1	<i>„Dem Glauben ein Gesicht geben“ – Kirchengeschichte und Ekklesiologie:</i> - Aufbau der Kirche (heute und früher) [Klasse 8 – Martin Luther] - Kirchengeschichte (Vom Urchristentum bis zur Aufklärung) [Urchristen – Klasse 6] - Kirche im Nationalsozialismus [Parallel: Geschichte / Sozialwissenschaften]
2	Theodizee – Memento Mori [Bergpredigt: Klasse 7 – RG; Propheten Klasse 8 – Erzählungen vom „Ende“]
3	Ethik: - Dilemmasituationen - Mode in der Kritik [Bergpredigt, Schöpfung Klasse 5/7]

Jahrgangsstufe 10:

1	Stört die Liebe nicht - Das Hohelied - Das Ehesakrament - Sprechen über Gefühle
2	Faszination Fernost: Hinduismus
3	Anthropologie – Was ist der Mensch? [Klasse 9 – Dilemmasituationen// Theodizee Sterbehilfe...]
4	Schöpfungserzählungen – Von Urknall bis Babylon [Die Bibel kennenlernen – Klasse 5]
5	Jesus der Christus

Mögliche Exkurse:

Zu Jgs. 10, Punkt 2:	Buddhismus
Zu Jgs. 9; Punkt 1:	Antisemitismus (von früher bis heute)

Zu Jgs. 9; Punkt 1:	Kreuzzüge Oder Hexenverfolgungen
Zu Jgs. 10:	Taizée

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<u>Jahrgangsstufe 5:</u>			
Unterrichtsvorhaben I Thema: <i>Gut ankommen – Ich und die Gruppe; Ich als Gottes Ebenbild und die Konsequenzen meines Handelns.</i> Umfang: 8 Stunden Inhaltsfelder: • Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt Inhaltliche Vereinbarungen: • Wer bin ich und was bedeutet mir etwas? • Sich und andere kennenlernen • Familie, Freunde und Umfeld • Erkennen der Verantwortung gegenüber anderen Menschen, die sich aus der Ebenbildlichkeit Gottes herleitet. • Gruppenspiele, um Vertrauen im ersten Kurs an der neuen Schule aufzubauen. 17 Ziele: ✓ Geschlechtergleichheit ✓ Weniger Ungleichheiten ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen			
Kompetenzen			
Sachkompetenz: Schüler*innen können • anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und	Die Methodenkompetenz: Schüler*innen können • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch	Die Urteilskompetenz: Schüler*innen können • ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen	Die Handlungskompetenz: Schüler*innen können • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der

Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und erste Antwortversuche benennen. • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.	darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen. einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten	Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann. • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind. • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen.
--	--	---	---

Jahrgangsstufe 5:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Menschen suchen Gott – In Bildern und Symbolen von Gott sprechen

Umfang: 20 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3)
- ✓ Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Gebet als sprechender Glaube
- ✓ Bildliches Sprechen von Gott
- ✓ Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Sein persönliches Gottesbild vorstellen und (weiter-)entwickeln
- ✓ Bildhaftes Sprechen von Gott (Vergleich und Symbol)
- ✓ Gottes Wesen anhand beispielhafter Handlungen kennenlernen (Ex 3-4 → Epiphanie am brennenden Dornbusch)

- ✓ Gott im und durch das Gebet erfahren (beispielhafte Psalme, z.B. Ps 23)
- ✓ Erläuterung des Dritten Gebots im Kontext des monotheistischen Glaubens.
- ✓ Das Gebet als Form des Dialogs mit Gott erkennen (Gleichnis vom Vater)

17 Ziele:

- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und erste Antwortversuche benennen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und ihre Bedeutungen benennen. • an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren Bedeutung darstellen.		• zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule Informationen beschaffen. • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge		• einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		• ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind. • sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren.	

• Religionen und ihre Gottesvorstellungen im Hinblick auf grundlegende Merkmale beschreiben.	- erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten). • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben. •		
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 5:

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Erfahrungen mit Gott – Die Bibel

Umfang: 16 Stunden

Inhaltsfelder:

- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Kennenlernen des Aufbaus der Bibel (AT/NT), der Bücherabkürzungen, Kapitel, Verse
- Orientierung in der Bibel einüben
- Exemplarisch literarische biblisch Gattungen kennenlernen (z.B. Prophetenspruch, Psalm, Evangelium, Apokalypse)
- Kennenlernen bedeutender biblischer Gestalten (z.B. Abraham, David, Jesaja, Ester)
- Lernerfolgsüberprüfung mittels einer praktischen Übung

17 Ziele:

- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Weniger Ungleichheiten

- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
- anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und erste Antwortversuche benennen. - religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und ihre Bedeutungen benennen. - an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren Bedeutung darstellen.		- zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule Informationen beschaffen. - religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. - sich in der Bibel orientieren. - einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten).		einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		- ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann. - unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen.	

	• Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.		
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 5:

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Exkurs: Feste feiern – Der Sonntag und Weihnachten.

Umfang: 6 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)
- ✓ Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis
- ✓ Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Kennenlernen und Erleben der christlich-katholischen Feste und Feiertage durch
- ✓ Beschäftigung mit dem biblischen und traditionellen Ursprung,
- ✓ die Sammlung verschiedener Traditionen,
- ✓ kreative, spirituelle und multimediale Zugänge (Z.B. Basteln, Singen, Videoclips und Kurzfilme).
- ✓ Umsetzung von Projekten, wie etwa einem Schulgottesdienst.

17 Ziele:

- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen

✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und ihre Bedeutungen benennen. • elementare Inhalte des katholischen Glaubens benennen. • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume benennen.		• religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.		• einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		• ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann. • sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren. • altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst).	

Jahrgangsstufe 5:

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Jesus aus Nazareth

Umfang: 15 Stunden

Inhaltsfelder:

- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3)
- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Kennenlernen und Erkunden der Wirkungsstätten Jesu und seines Umfeldes (Kartografie, Alltagssituation, Bevölkerungsgruppen)
- Jesu Wirken – Spannungsfeld zwischen Judentum und seinen Lehren
- Jesu geht auf alle Menschen zu (exemplarische Gleichnisse, Schul- und Streitgespräche, z.B. Mt 7, Mk 10)
- Planspiel zum Einüben des Unterrichtsinhaltes.

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen		• zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule Informationen beschaffen. • sich in der Bibel orientieren.		• ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu		• ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind. • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen.	

identifizieren und ihre Bedeutungen benennen. • an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren Bedeutung darstellen. • elementare Inhalte des katholischen Glaubens benennen. • die geschichtlichen Ursprünge der Kirche beschreiben.	• einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten). • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.	religiösen und ethischen Fragen begründen.	
--	---	--	--

<u>Jahrgangsstufe 5:</u>
Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Exkurs: Flucht und Migration Umfang: 6-8 Stunden Inhaltsfelder: ✓ Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Inhaltliche Schwerpunkte: ✓ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Gründe und Ursachen der Flüchtlingskrise.
- ✓ Auswirkungen der Flüchtlingskrise und für die Menschen.
- ✓ Diskussion über ethische Fragen im Kontext Flucht.
- ✓ Parallelen biblischer Flüchtlingsberichte.

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• elementare Inhalte des katholischen Glaubens benennen.		• religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • sich in der Bibel orientieren.		• ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen. • einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter		• ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind. • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten.	

		Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Abraham – Patriarch der Menschlichkeit

Umfang: 14 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Anfänge der Kirche
- ✓ Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Abraham als Begründer des Monotheismus → Verbindung zu Judentum/Islam
- ✓ Vertrauen auf Gott als Beginn der Gott – Mensch Beziehung der Bibel (z.B. Rembrandt – Die Opferung Isaaks)
- ✓ Das Leben der Nomaden – Rolle des Patriarchen [Spiralcurriculum]
- ✓ Zahlensymbolik in der Bibel (1 Gen 25) [Spiralcurriculum]

17 Ziele:

- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen		zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule		einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter		ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind.	

identifizieren und ihre Bedeutungen benennen. • an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren Bedeutung darstellen. • die geschichtlichen Ursprünge der Kirche beschreiben. • Religionen und ihre Gottesvorstellungen im Hinblick auf grundlegende Merkmale beschreiben.	Informationen beschaffen. • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben. • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen
---	--	---	---

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Abraham verbindet - Muslimen begegnen

Umfang: 10 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Allah und sein Prophet Muhammed
- ✓ Der islamische Glaube (Kennenlernen einer Moschee, der 5 Säulen des Islams, ausgewählter Feiertage, z.B. das Opferfest)
- ✓ Abraham als Verbindung zwischen Judentum, Christentum und Islam

17 Ziele:

- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten		zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule Informationen beschaffen.		ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu		ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann.	

verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten). • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	• Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und ihre Bedeutungen benennen. • Religionen und ihre Gottesvorstellungen im Hinblick auf grundlegende Merkmale beschreiben.	religiösen und ethischen Fragen begründen.	• religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten.
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Das Judentum – Entfernte Verwandte oder mehr?!

Umfang: 10 Stunden

Inhaltsfelder:

- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Jerusalem – die Stadt der drei Religionen – Projektarbeit [Die SuS erarbeiten auf einem dreigeteilten Plakat die Stellung von Jerusalem]
- Abraham – Vater der Monotheistischen Religionen – Interkonfessioneller Dialog anhand eines Lehrfilms.
- Kennenlernen des Judentums – Speiseregeln; Selbstverständnis; Unterschied zwischen Tora und Bibel

17 Ziele:

- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schüler*innen können	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen können	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen können	Handlungskompetenz: Die Schüler*innen können
• religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • einen religiös relevanten Text durch	• zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule Informationen beschaffen. • Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und ihre Bedeutungen benennen.	• ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen.	• ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann. • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten. • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen.

angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten). Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	Religionen und ihre Gottesvorstellungen im Hinblick auf grundlegende Merkmale beschreiben.		
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Exkurs: Feste Feiern – Ostern und Pfingsten

Umfang: 4 + 2 Stunden

Inhaltsfelder:

- Jesus der Christus (IF 4)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt
- Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Vorbereitung auf Ostern – Bedeutung der Fastenzeit
- Stationenlernen im Sinne eines Ostereiersuchens

- Pfingsten – Bedeutung des Heiligen Geistes (Apg 2)

17 Ziele:

- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und ihre Bedeutungen benennen. • elementare Inhalte des katholischen Glaubens benennen. • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume benennen.		• religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.		• einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		• ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann. • sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren. • altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst).	

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Urgemeinde und Mission – Paulus der Missionar des Christentums

Umfang: 14 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Anfänge der Kirche

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Desillusionierung nach dem Tod Jesu – Kerygmaerwartungen [Spiralcurriculum; s. Theodizee/Apokalypse Klasse X]
- ✓ Sendungsauftrag der Jünger – Bedeutung des Pfingstereignisses
- ✓ Die Urgemeinde in Jerusalem, Umfeld, Leben und Ausbreitung; Juden und Christen nebeneinander? [s. Unterrichtsvorhaben III]
- ✓ Rollenspiel über das Leben in der Urgemeinde
- ✓ Missionierung am Beispiel des Paulus, Stationen und anschließende Lernerfolgsüberprüfung.

17 Ziele:

- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Nachhaltige Städte und Gemeinden
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen.		zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule		einfache bedeutsame Sachverhalte	religiös in	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen.	

• an exemplarischen Geschichten des AT und NT deren Bedeutung darstellen. • die geschichtlichen Ursprünge der Kirche beschreiben. • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume benennen.	Informationen beschaffen. • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten). • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	elementarer Form unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	• ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann.
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 6:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Theodizee – Warum gibt es das Böse in der Welt?

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)
- ✓ Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ✓ Bildliches Sprechen von Gott

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Buch: Pausewang: *Ich Geb dir noch eine Chance, Gott.*
- ✓ Kapitel 1: Gott, wer oder was ist das eigentlich nochmal? Evaluation des eigenen Gottesbildes [Spiralcurriculum: Änderungen zu Klasse 5?; Unterrichtsvorhaben 2]
- ✓ Kapitel 2/3: Die Katze ist tot – Einführung des Theodizeebegriffes anhand der Frage: *Warum lässt Gott das Leiden zu?* (u.A. Epikur)
- ✓ Kapitel 7/8: Der Glaube kann im Angesicht des Schlechten verloren gehen oder stärker werden. – Funktionen von Religion
- ✓ Kapitel 8: Der Junge hat den Laptop gestohlen, warum bekommt er keine Strafe? – Idee einer Bestrafung nach dem Tode
- ✓ Kapitel 20-22: Ich weiß jetzt wie ich Gott spraye – Auseinandersetzung mit den Attributen Gottes im Hintergrund vor Verlust und Angst (Thomas von Aquin; Ex 20,4) [Spiralcurriculum: Jgs. 5 – Thema 2]

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schüler*innen können • anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und erste Antwortversuche benennen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und ihre Bedeutungen benennen.	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen können • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten). • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen können • ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen. • einfache religiös bedeutsame Sachverhalte in elementarer Form unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	Handlungskompetenz: Die Schüler*innen können • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann. • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind. • sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren.
--	---	--	---

Jahrgangsstufe 7:

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Christen in der Nachfolge – Am Beispiel des Franziskus

Umfang: 12-15 Stunden

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Anfänge der Kirche

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Ständegesellschaft/Kirche im Mittelalter (eine arme Kirche?)
- Der Lebenslauf von Franziskus von Assisi → Was löst einen Wandel im Leben eines Menschen aus?
- Umweltverantwortung
- Parallelen zwischen Franz von Assisi und Papst Franziskus
- *Exkurs:* Das Ordensleben

17 Ziele:

- ✓ **Gesundheit und Wohlergehen**
- ✓ **Geschlechtergleichheit**
- ✓ **Nachhaltige Städte und Gemeinden**
- ✓ **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**
- ✓ **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Die Schüler*innen können
--	------------	--	------------	---	------------	---

• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. • zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern. • <i>Exkurs:</i> Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten	• zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen. • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten.	• eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. • komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	• im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen. • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen. • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren.
---	--	--	---

Jahrgangsstufe 7:

Jahrgangsstufe 7:

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Mein Weg geht weiter: erwachsen werden

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Jung sein – erwachsen werden
- ✓ Freiheit erfahren – Grenzen überschreiten – Verantwortung übernehmen
- ✓ Was mich trägt: Freundschaft – Familie – Religion
- ✓ Glücklich sein

17 Ziele:

- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• anhand Sachverhalten	von	• religiös relevante Sachverhalte im (schul-		• eigene Standpunkte zu menschlichen			

Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen.	öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen.	Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. • komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	• ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen. • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen.
---	---	---	--

Jahrgangsstufe 7:

Jahrgangsstufe 7:

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Auf der Suche: Wege zum Glück- Wundergeschichten

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott (IF 3)
- ✓ Jesus der Christus (IF4)
- ✓ Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- ✓ Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- ✓ Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- ✓ zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote
- ✓ Definitionen und Abgrenzung von Wundern im naturwissenschaftlichen und biblischen Sinn

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Glaube und Aberglaube
- ✓ Grenzerfahrungen und Wunder: Zufall, übersinnliche Kräfte oder Magie?
- ✓ Wundererzählungen im neuen Testament
- ✓ Wunder in anderen Religionen und Kontexten

17 Ziele:

- ✓ **Geschlechtergleichheit**
- ✓ **Nachhaltiger Konsum und Produktion**
- ✓ **Maßnahmen zum Klimaschutz**
- ✓ **Leben unter Wasser**
- ✓ **Leben an Land**
- ✓ **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen.		• religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und		• komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		• ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.	

• religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. • im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen.	• fachsprachlich korrekt präsentieren. • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen. • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung). • religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren		
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 7:

Jahrgangsstufe 7:

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Abrahamitische Religionen: Christen, Juden und Muslime (s. Klasse 5-6)

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religionen als Wege der Heilssuche
- Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Abraham
- Mose, Jesus und Mohammed
- Die drei Buchreligionen
- Jüdische Feste
- Die fünf Säulen des Islam
- Jerusalem – die Stadt der drei Religionen
- Kennenlernen der Kulturen

17 Ziele:

- ✓ **Hochwertige Bildung**
- ✓ **Geschlechtergleichheit**
- ✓ **Nachhaltiger Konsum und Produktion**
- ✓ **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**
- ✓ **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• die Bedeutung zentraler Lebensereignisse und Aussagen Jesu für den christlichen Glauben erläutern. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen		• zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen. • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter		• komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		• ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen.	

identifizieren und deuten. • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten.	Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung).	• zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.
--	---	--

Jahrgangsstufe 7:

Jahrgangsstufe 7:

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft von Reich Gottes – Die Bergpredigt

Umfang: 8 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Jesus der Christus (IF 4)
- ✓ Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- ✓ Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- ✓ Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

- ✓ Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Die Entstehung der Evangelien
- ✓ Jesus im Konflikt mit seiner Umwelt
- ✓ Jesus, der Christus – Glaubensbekenntnisse
- ✓ Leben aus dem Evangelium: Was Jesus für Menschen heute bedeutet
- ✓ Wundererzählungen und biblische Metaphorik deuten
- ✓ Entwicklung einer eschatologischen Perspektive mithilfe des Inhalts der Bergpredigt
- ✓ Die Metaphern der Seligsprechung deuten
- ✓ Die Goldene Regel in allen Weltreligionen

17 Ziele:

- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Nachhaltige Städte und Gemeinden
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz
- ✓ Leben unter Wasser
- ✓ Leben an Land
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens		• sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen.		• eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu		• im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und	

sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • die Bedeutung zentraler Lebensereignisse und Aussagen Jesu für den christlichen Glauben erläutern. • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. • zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern.	• einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung). • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten.	geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. • komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen. • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen.
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 8:

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche – Was uns trennt und was uns eint

Umfang: 14 Stunden

Inhaltsfelder:

- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reformation – Ökumene
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Zeit der gesellschaftlichen/wissenschaftlichen Veränderungen
- Martin Luther – Person und Werdegang
- Die Reformation – Ablauf und Ursprünge
- Evangelisch und Katholisch heute
- Glauben gemeinsam – Idee der gemeinsamen Ökumene
- Die Schwesterkirchen (Orthodoxie)

17 Ziele:

- ✓ **Hochwertige Bildung**
- ✓ **Geschlechtergleichheit**
- ✓ **Nachhaltiger Konsum und Produktion**
- ✓ **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**
- ✓ **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schüler*innen können - zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern. - historische und jüngere Entwicklungen der Kirche untersuchen.	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen können - zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen. - religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. - Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten. - religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen können komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	Handlungskompetenz: Die Schüler*innen können - ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. - die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen.
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8:

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „So spricht Gott“: prophetische Menschen

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- ✓ Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- ✓ Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Biblische Gottesbilder (s. Klasse 5)
- ✓ Prophetisches Zeugnis
- ✓ Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- ✓ Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Inhaltliche Vereinbarungen:

- ✓ Kritik an der Gesellschaft – Missstände fordern heraus
- ✓ Propheten – Sprecher ihrer Zeit
- ✓ Exemplarische Prophetengestalten der Bibel (z. B. Elias, Amos)
- ✓ Hoffen auf die Zukunft – prophetisches Handeln heute; Kann jeder ein Prophet sein?
- ✓ Prophetie anhand von zeitgenössischen Persönlichkeiten (z.B. Mark Zuckerberg, Greta Thunberg)

17 Ziele:

- ✓ **Hochwertige Bildung**
- ✓ **Geschlechtergleichheit**
- ✓ **Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen**
- ✓ **Bezahlbare und Saubere Energie**
- ✓ **Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**
- ✓ **Weniger Ungleichheiten**
- ✓ **Nachhaltige Städte und Gemeinden**
- ✓ **Nachhaltiger Konsum und Produktion**

- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz
- ✓ Leben unter Wasser
- ✓ Leben an Land
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten.		• religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung). • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten.		• eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten.		• ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren. • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.	

	• religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.		
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 8:

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Die Innere Stimme – Das Gewissen meldet sich

Umfang: 15 Stunden

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Inhaltliche Vereinbarungen:

- „Mein Gewissen ist wie ...“ – Erfahrungen mit dem Gewissen
- „In der Zwickmühle des Gewissens“ – Dilemmageschichten
- Schuld – Vergebung – Versöhnung
- Buße und Beichte
- Ethik – Begriffsdefinition

17 Ziele:

- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Nachhaltige Städte und Gemeinden

✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
- anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. - religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten.		- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. - religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren. - Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten.		- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. - komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. - im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen. - die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen.	

Jahrgangsstufe 8:

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Zeichenhandlungen – Sakramente und Liturgie

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Symbolsprache kirchlichen Lebens
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Sakramente – Bedeutung und Ursprung
- Liturgischer Ablauf – Eine Messe feiern
- Die kirchlichen Sakramente – Gruppenreferate
- Sakramente und ihr Sitz im Leben
- Ursprung der Sakramente
- Liturgieformen
- Planung eines eigenen Schulgottesdienstes

17 Ziele:

- ✓ **Hochwertige Bildung**
- ✓ **Geschlechtergleichheit**
- ✓ **Weniger Ungleichheiten**
- ✓ **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**

Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schüler*innen können • anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • die Bedeutung zentraler Lebensereignisse und Aussagen Jesu für den christlichen Glauben erläutern. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. • zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern. • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten.	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen. • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten. • religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen können • komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	Handlungskompetenz: Die Schüler*innen können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen. • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten. • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren.
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 9: [Praktikum mitberücksichtigt]

Unterrichtsvorhaben I

Thema:

Umfang: 30 (3*10) Stunden

Inhaltsfelder:

- Bibel als „Ur“kunde des Glaubens (IF 3)
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Reformation – Ökumene
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

Inhaltliche Vereinbarungen:

I. Kirchengeschichte: Vom Urchristentum bis zum 20. Jahrhundert:

- Entstehung der Kirche/Ausprägung kirchlicher Ämter von Pfingsten bis heute
- Die Reformation
- Das Papstamt: Zwischen Petrus und Investiturstreit

II. Kirche als Gemeinschaft:

- Vielfältige Einheit: Kirchliches Leben vor Ort
- Vielfältige Einheit?: Kirchliches Leben heute und morgen (Shell Studie)
- Austreten oder drinbleiben?
- Wenn ich eine Kirche planen dürfte

III. Kirche im Nationalsozialismus:

- Der Nationalsozialismus – Eine kurze Einführung
- Kirche angesichts der Herausforderungen im Nationalsozialismus

- Herausragende Persönlichkeiten (z.B. Bischof Van Galen...)

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Leben unter Wasser
- ✓ Leben an Land
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Handlungskompetenz: Schüler*innen können
• die Bedeutung zentraler Lebensereignisse und Aussagen Jesu für den christlichen Glauben erläutern. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. • zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern.	• zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen. • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und	• komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	• ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen. • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.

- historische und jüngere Entwicklungen der Kirche untersuchen. - Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten.	- fachsprachlich korrekt präsentieren. - Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten. - religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.		
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 9:

Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Memento Mori*

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Biblische Gottesbilder
- Prophetisches Zeugnis
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Gedanken zum Tod
- Trauerkultur: Todesanzeigen und Begräbnis
- Sterbehilfe
- Nahtoderlebnisse
- und was kommt danach? – Vorstellungen vom Leben nach dem Tod
- *Theodizee* – Warum lässt der „gute“ Gott das Leiden zu – Erarbeitung an Beispielen
- Prophetische Erzählungen vom Ende
- Film-Deutung

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Weniger Ungleichheiten

Kompetenzen

Sachkompetenz: Die Schüler*innen können	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen können	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen können	Handlungskompetenz: Die Schüler*innen können
• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt	• religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B.	• eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen	• ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre

entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. • zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern.	computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen. • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung). • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten. • religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.	Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. • komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen. • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren.
---	--	---	---

Jahrgangsstufe 9:

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Ethik – Dilemmasituationen und Konsumkritik*

Umfang: 15 Stunden

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Ethik – Eine Begriffsdefinition
- Billige Kleidung – Konsumkritik
- Verantwortungsvoller Umgang mit der Schöpfung
- Dilemmasituationen – Wie verhält man sich richtig?

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- ✓ Bezahlbare und Saubere Energie
- ✓ Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Nachhaltige Städte und Gemeinden
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Kompetenzen			
Sachkompetenz: Die Schüler*innen können • anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern.	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. • religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen können • eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. • komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	Handlungskompetenz: Die Schüler*innen können • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen. • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.

Jahrgangsstufe 10: [früher Abgang mitberücksichtigt]

Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Stört die Liebe nicht*

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Mir fehlen die Worte – Sprechen über Gefühle
- Liebe und Erotik in der Bibel: das Hohelied
- Menschen sagen „Ja“ vor Gott – Das Ehesakrament
- Planung des Abschlussgottesdiensts

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. • zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern. • Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten.		• sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen. • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung). • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten.		• eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. • komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		• im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen. • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten.	

Jahrgangsstufe 10:

Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Faszination Fernost*

Umfang: 14 Stunden

Inhaltsfelder:

- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religionen als Wege der Heilssuche
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Die Entstehung des Buddhismus: Siddharta/Gautama – Buddha
- Die Ursachen des Leidens, Das Rad des Lebens
- Die vier edlen Wahrheiten
- Meditation – die eigene Mitte finden – Gottesbewusstsein
- Hinduismus
- Referate über ausgewählte Themen

17 Ziele:

- ✓ **Hochwertige Bildung**
- ✓ **Geschlechtergleichheit**
- ✓ **Weniger Ungleichheiten**
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Die SuS • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben
--	------------	--	------------	---	------------	---

• anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. • religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. • im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen	• zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen. • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten. • religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.	• komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.	von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen. • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren. • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 10:

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Anthropologie – Was ist der Mensch?*

Umfang: 12 Stunden

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Der Mensch – Begriffliche Definition
- Wann beginnt der Mensch und wann endet er? – Diskussion über Abtreibungen/Sterbehilfe

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Hochwertige Bildung
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- ✓ Bezahlbare und Saubere Energie
- ✓ Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- ✓ Weniger Ungleichheiten
- ✓ Nachhaltige Städte und Gemeinden
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz

- ✓ Leben unter Wasser
- ✓ Leben an Land
- ✓ Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- ✓ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen.		- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen. - religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. - religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren.		- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten. - komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten. - die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen. - zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.	

Jahrgangsstufe 10:

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Anthropologie – Was ist der Mensch?*

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: *Vom Urknall bis Babylon*

Umfang: 15 Stunden

Inhaltsfelder:

- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblische Gottesbilder
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Religionen als Wege der Heilssuche

Inhaltliche Vereinbarungen:

- Genesis – Die Schöpfungserzählung
- Entstehungsmythen anderer Religionen
- Entstehung der Welt aus Sicht der Naturwissenschaft – Der Urknall

17 Ziele:

- ✓ Keine Armut
- ✓ Kein Hunger
- ✓ Gesundheit und Wohlergehen
- ✓ Geschlechtergleichheit
- ✓ Weniger Ungleichheiten

- ✓ Nachhaltige Städte und Gemeinden
- ✓ Nachhaltiger Konsum und Produktion
- ✓ Maßnahmen zum Klimaschutz
- ✓ Leben unter Wasser
- ✓ Leben an Land
- ✓

Kompetenzen

Sachkompetenz: Schüler*innen können	Die	Methodenkompetenz: Schüler*innen können	Die	Urteilskompetenz: Schüler*innen können	Die	Handlungskompetenz: Schüler*innen können	Die
- anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen. - religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten. - exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten. - zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern.		- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren. - sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen. - einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung). - Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren		komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten.		- im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen. - zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren.	

• Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten.	religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten.		
--	---	--	--

Spiralcurricula:

Zur Verdeutlichung, wie die im Fach Religion erworbenen Kompetenzen über die verschiedenen Schuljahre hinweg progressiv aufgebaut werden, wurden einige Spiralcurricula erarbeitet, die diese Entwicklung sichtbar machen sollen.

Themenfeld: Sprechen von und mit Gott

Klasse 10:

Anthropologie – Was ist der Mensch?

- Der Mensch als Gottes Ebenbild

Klasse 10:

Vom Urknall bis Babylon

- Der Mensch als Gottes Ebenbild
- Gott als Schöpfer
- Biblische Darstellungen Gottes

Klasse 8:

„So spricht Gott“: prophetische Menschen

- Biblische Gottesbilder in der Prophetie
- Reich Gottes Vorstellungen weiter charakterisieren

Klasse 9:

Theodizee – Memento Mori

- Biblische Gottesbilder weiter abstrahieren/entwickeln
- Reich Gottesvorstellungen mittels Fachliteratur abstrakter darstellen
- Theodizee-Frage weiter untersuchen

Klasse 7:

Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft von Reich Gottes – Die Bergpredigt

- Reich Gottes Vorstellungen

Klasse 6:

Theodizee – Warum gibt es das Böse in der Welt?

- Exemplarische Gottesbilder
- Die Frage nach Gottes „Charakter“

Klasse 5:

Menschen suchen Gott – In Bildern und Symbolen von Gott sprechen

- Gottes Vorstellungen verbalisieren
- Das Reich Gottes charakterisieren (s. Themenfeld: Jesus der Christus)
- Gottes Darstellungen in der Bibel
- Der Mensch als Gottes Ebenbild

Themenfeld: Jesus der Christus

Klasse 9:

Theodizee- Memento Mori

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes interpretieren (s. Themenfeld: „Sprechen von und mit Gott“)

Klasse 8:

Zeichenhandlungen – Sakramente und Liturgie

- Zeichenhandlungen Jesu deuten und interpretieren (s. Themenfeld: „Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens“)

Klasse 7:

Auf der Suche: Wege zum Glück- Wundergeschichten

- Perikopen über Jesus interpretieren und vergleichen (s. Themenfeld: „Bibel als „Ur-Kunde““)
- Reich Gottesvorstellungen in den „Wundern“. (s. Themenfeld: „Sprechen von und mit Gott“)

Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Die Bergpredigt

- Reich Gottesvorstellungen (s. Themenfeld: „Sprechen von und mit Gott“)
- Zeichenhandlungen Jesu deuten und interpretieren (s. Themenfeld: „Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens“)

Klasse 5:

1. Feste feiern – Der Sonntag und Weihnachten
2. Jesus aus Nazareth
 - Jesu Umwelt
 - Botschaft vom Reich Gottes (s. Themenfeld: „Sprechen von und mit Gott“)
 - Gebote und Regeln
 - Biblische Geschichten deuten (s. Themenfeld: Bibel als „Ur-Kunde des Glaubens“)
 - Zeichenhandlungen Jesu beschreiben

Themenfeld: Die Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Klasse 9:

Dem Glauben ein Gesicht geben“ – Kirchengeschichte und Ekklesiologie

- Exemplarische Geschichten (Pfingsten) interpretieren und in einen historischen Kontext setzen

Theodizee – Memento Mori

- Geschichten über das Reich Gottes interpretieren

Klasse 7:

Auf der Suche: Wege zum Glück-Wundergeschichten

- Synoptischer Vergleich
- Einfache Wundergeschichten historisch-kritisch interpretieren

Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft von Reich Gottes – Die Bergpredigt

- Geschichten über das Reich Gottes beschreiben und gestalten

Klasse 10:

Stört die Liebe nicht

- Biblische Geschichten interpretieren, erläutern und in einen Zusammenhang bringen.

Klasse 8:

„So spricht Gott“: prophetische Menschen

- Exemplarische Prophetengeschichten interpretieren
- Exemplarische Prophetengeschichten in einen historisch-kritischen Zusammenhang setzen

Klasse 5:

Erfahrungen mit Gott – Die Bibel

- Texte kennenlernen und beschreiben
- Einfache Wundergeschichten erläutern (s. Themenfeld: Sprechen von und mit Gott)
- In der Bibel orientieren
- Der Schöpfungsauftrag



Themenfeld: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Klasse 10:

Stört die Liebe nicht

- Erläutern und erörtern von Gefühlen

Anthropologie: Was ist der Mensch?

- Normen/Werte und Regeln als Grundsatz des menschlichen Zusammenlebens erläutern

Klasse 8:

Die Innere Stimme – Das Gewissen meldet sich

- Entscheidungen haben Konsequenzen (s. Klasse 7: Mein Weg...)
- Ethische Entscheidungen treffen vor dem Hintergrund des Schöpfungsauftrages (s. Themenfeld: Die Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott)
- Buße und Beichte (s. Themenfeld: Jesus der Christus)
- Beschreiben von Gefühlen

Klasse 6:

Theodizee- Warum gibt es das Böse in der Welt?

- Erkennen und Beschreiben der Endlichkeit und Begrenztheit der menschlichen Existenz.

Klasse 9:

Theodizee – Memento Mori

- Eigene Entscheidung in Hinblick auf Endlichkeit und Begrenztheit der menschlichen Existenz bewerten.

Ethik: Dilemmasituationen und Konsumkritik

- Bewertungskompetenz auf Basis des „Gewissens“ erweitern.
- Den Sinn und Zweck von Werten/Normen und Regeln erläutern.

Klasse 7:

Christen in der Nachfolge – Am Beispiel des Franziskus

- Exemplarische Christliche Lebensläufe untersuchen und in einen historischen Kontext in Bezug auf das eigene Leben setzen.

Mein Weg geht weiter: erwachsen werden

- Untersuchung von Werten/Normen und

Klasse 5:

Exkurs: Flucht und Migration

Gut ankommen – Ich und die Gruppe

- Gott als Ebenbild des Menschen erkennen und beschreiben (s. Themenfeld: Sprechen von und mit Gott)

Themenfeld: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Klasse 7:

Abrahamitische Religionen: Christen, Juden und Muslime

- Gegenüberstellung christliche – muslimischer – jüdischer Praxis und Glaubensinhalte: Erläutern von Unterschieden und Gemeinsamkeiten.
- Perspektivwechsel einnehmen: Empathische Darstellung und Bewertung der Dialog-Möglichkeiten (am Beispiel Jerusalem)

Klasse 6:

Abraham verbindet – Muslimen begegnen

- Erläutern und beschreiben von Merkmalen monotheistischer Religionen.
- Gegenüberstellung christlich – muslimischer Praxis und Glaubensinhalte.

Klasse 6:

Abraham verbindet – Muslimen begegnen

- Erläutern und beschreiben von Merkmalen monotheistischer Religionen.
- Gegenüberstellung christlich – muslimischer Praxis und Glaubensinhalte.
-

Klasse 6:

Abraham – Patriarch der Menschlichkeit

- Grundzüge des Monotheismus in Abgrenzung zum paganen Polytheismus der Antike beschreiben.
- Abraham als verbindende Figur der drei monotheistischen Weltreligionen.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler*innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
9. Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

15. Fachmethoden und Fachbegriffe werden alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
17. Im Unterricht werden Meditationen oder Gottesdienste geplant und durchgeführt, Erkundungen unternommen oder externe Fachleute in die Schule geholt, um so an Informationen aus erster Hand zu gelangen.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler*innen an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Rechtliche Grundlage

Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religion.

Dementsprechend gilt insbesondere:

Die Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schüler*innen, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

„Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.“ (KL, S. 30)

Um diesen Aspekt hervorzuheben, wurde ein Spiralcurriculum (s. 2.1) für die einzelnen Themenfelder in den Klassen 5 bis 10 erarbeitet und angefügt.

Leistungsbewertung im Fach Religionslehre bezieht sich in der Sekundarstufe I ausschließlich auf den Bereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“, da keine Klassenarbeiten vorgesehen sind:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel, Standbilder, Liedtexte)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schüler*innen transparent und klar sein. Die folgenden übergeordneten Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit

- Komplexität, Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Aufnahme von Beratung

Die Leistungsrückmeldung und -Beratung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Wann:
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Wie:
 - Quartalsübersichten als Grundlage für den Eltern- und Schülersprechtag
 - individuelle Lern- und Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung
 - Lern- und Förderempfehlungen als Anlage zum Zeugnis

Städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen

Hubertusstraße 22 - 24, 41564 Kaarst
Telefon 02131 - 20 27 512
Fax 02131 - 20 27 513
Email gesamtschule@kaarst.de



Lern- und Förderempfehlungen

als Anlage zum Zeugnis vom _____

für die Schülerin/ den Schüler _____, Klasse _____
im Fach **Katholische Religionslehre:**

Schwierigkeiten:

- ☐ Du hast Probleme, dem Religionsunterricht konzentriert und aufmerksam zu folgen.
- ☐ Du hast Probleme, dich konstruktiv im Religionsunterricht einzubringen.
- ☐ Du hast Probleme, im Religionsunterricht Arbeitsaufträge auszuführen.
- ☐ Du hast bis jetzt kein vollständiges und ordentliches Heft geführt.
- ☐ Du hast noch nicht ausreichende Mühe investiert, theologische Sachverhalte und Zusammenhänge nachvollziehen zu können.
- ☐ Es fällt dir schwer, theologische Fachtermini zu verstehen und korrekt zu verwenden.
- ☐ Es fällt dir schwer, dich für Formen des gelebten Glaubens zu öffnen oder über sie zu reflektieren.
- ☐ Du bringst dich zu wenig in die selbstständige Erledigung von dir zugewiesenen Teilaufgaben in Gruppenarbeit ein.
- ☐ Du hast den Religionsunterricht massiv gestört.
- ☐ Du hast Ermahnungen ignoriert und dein Verhalten nicht geändert.
- ☐ Sonstiges: _____

Empfehlungen:

- ☐ Du musst dem Unterricht konzentriert und aufmerksam folgen.
- ☐ Du musst aktiv am Unterricht teilnehmen.
- ☐ Du musst alle dir aufgetragenen Arbeitsaufträge erledigen.
- ☐ Du musst dein Religionsheft gewissenhaft führen.
- ☐ Du musst dich trauen, kritisch über theologische Texte und Formen des gelebten Glaubens zu reflektieren.
- ☐ Du musst Projektarbeiten sowie Referate im Religionsunterricht eigenständig erarbeiten und pünktlich abgeben.
- ☐ Du musst die allgemeinen und fachspezifischen Regeln im Religionsunterricht einhalten.
- ☐ Sonstiges: _____

Die schulischen Maßnahmen zur individuellen Förderung sind auf Unterstützung durch die Eltern und die engagierte Mitarbeit der Schülerin/ des Schülers zwingend angewiesen. Bitte vereinbaren Sie spätestens bis zum Ende der nächsten Schulwoche einen Beratungstermin mit der Fachlehrerin/ dem Fachlehrer.

Fachlehrer/in

Klassenlehrer/in



Rückantwort

Katholische Religionslehre

An die
Städt. Gesamtschule Kaarst-Büttgen
Hubertusstr. 22 - 24
41564 Kaarst

Hiermit nehme/n ich/wir die Anlage „Lern- und Förderempfehlungen“ zum Zeugnis vom _____
für unser Kind _____,
Klasse _____, zur Kenntnis.

(Ort)

(Datum)

(Erziehungsberechtigte/r)

(Schüler/in)

2.4 Differenzierung, Heterogenität und Lernberatung

Rahmenbedingungen

In der Städtischen Gesamtschule Kaarst-Büttgen lernen Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Schüler*innen mit den folgenden Förderschwerpunkten werden derzeit an unserer Schule im gemeinsamen Lernen unterrichtet:

Förderschwerpunkt Lernen

Geistige Entwicklung

Sprache

- Emotionale und soziale Entwicklung
- Hören und Kommunikation
- Sehen
- Körperlich und motorische Entwicklung sowie
- Autismus-Spektrum-Störung.

Sowohl Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf als auch Regelschüler*innen bringen unterschiedliche Lern- und Leistungsvoraussetzungen in den Entwicklungsbereichen Sprache, Kognition, Lern- und Arbeitsverhalten, Sensorik und ihrer motorischen Fähigkeiten mit. Aufgrund der großen Heterogenität der Schüler*innen ist ebenfalls im Fachunterricht Religion ein hohes Maß an Differenzierung erforderlich. Im Bereich der handlungsorientierten Unterrichtsmomente (z. B. bei Gottesdienstbesuchen oder Erkundungen) sind besondere Gefahrenmomente zu berücksichtigen.

Differenzierungsmaßnahmen

Gerade im Religionsunterricht kann durch **innere Differenzierung** die **Vielfalt und Individualität** der Schüler*innen hinreichend berücksichtigt und damit allen die Teilhabe an religiösen Unterrichts- und Bildungsprozessen ermöglicht werden.^{3/4/5}

Die im schulinternen Lehrplan benannten Lerninhalte von Klasse 5 bis 10 können stark differenziert, lebensbedeutsame Schwerpunkte gesetzt und individuelle Aufgabenstellungen abgeleitet werden. Neben der **Differenzierung** der Unterrichtsinhalte sollten **Handlungsorientierung** und **Ganzheitlichkeit** als weitere Unterrichtsprinzipien bei der Planung des Unterrichts Berücksichtigung finden. Insbesondere beim gemeinsamen Singen, Beten, Feiern und Erleben können die Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf eingebunden werden. Dadurch eröffnen sich für sie besondere Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen, mit zu gestalten und am sozialen Miteinander teilzuhaben.

Gemeinschaftserleben sowie die Begegnung mit sich selbst stehen neben den kognitiven Lernzielen gerade für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Vordergrund des Unterrichts. Religionsunterricht nimmt so Einfluss auf die individuelle persönliche Reifung und Entwicklung und leistet einen Beitrag zur Lebensbewältigung. Erziehung und Unterricht bilden dabei eine Einheit, welche die sensomotorische, motorische, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung sowie das sprachliche Handeln berücksichtigen und fördern.

³ Anderssohn (2016): Handbuch Inklusiver Religionsunterricht

⁴ **Schweiker (2017): „Prinzip Inklusion: Grundlagen einer interdisziplinären Metatheorie in religionspädagogischer Perspektive“.**

⁵ **Projektgruppe Inklusive Religionslehrerbildung (InReb) (2014): Zehn Grundsätze für inklusiven Religionsunterricht**

Die in den individuellen Förderplänen benannten Förderziele und -bereiche (**Entwicklungsbereiche**) können im Fach Religion besondere Berücksichtigung finden und in die Unterrichtsplanungen mit einbezogen werden:

- auditive Wahrnehmung
- visuelle Wahrnehmung
- Körper- und Raumwahrnehmung sowie -orientierung
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Ausdrucksmöglichkeit/ Ausdrucksfähigkeit
- Initiative / Selbstständigkeit
- Kontaktaufnahme
- Interaktionsfähigkeit- und Kooperationsfähigkeit
- Kreativität
- Bewegungsplanung
- Konzentration und Ausdauer
- Gedächtnis.

Nach Müller-Friese sind folgende Fragen handlungsleitend, um Religionsunterricht inklusiv zu gestalten bzw. auszurichten:

- „Ermöglicht mein Vorgehen im Unterricht Lernen auf **unterschiedlichen Aneignungswegen**?
- Ist **selbstbestimmtes und individuelles** Lernen möglich?
- Inwieweit berücksichtige ich die **Lebenswelt- und Subjektorientierung** in meinem Unterricht?
- Lässt sich der Lerngegenstand in **kooperativen Formen** erschließen?“⁶

Im inklusiven Religionsunterricht können Schüler*innen auf Grundlage der sorgfältig diagnostizierten Lernvoraussetzungen über unterschiedliche Aneignungswege⁷ den Zugang zum Lerngegenstand in Freiarbeit, Lernwerkstatt, Stationen- oder Wochenplanarbeit erhalten. Gegenseitige Unterstützung und Gemeinschaftserleben können mit Hilfe von **Kooperativen Lernformen**⁸ eingeübt und erlebt werden. Klare **Strukturen** im Raum, in der Stundenabfolge und beim Material geben den Schüler*innen Orientierung und Sicherheit. **Rituale**⁹ zu Stundenbeginn und -ende sowie beim Stundenablauf, in kleinen Feiern usw. erleichtern das Einlassen auf den Unterricht, geben Halt und Orientierung.^{10/11}

Differenzierungsmatrizen¹² und Inklusionsdidaktische Netze¹³ **sowie das „Ideenschema zur Entwicklung von Lernangeboten für unterschiedliche Aneignungswege“**¹⁴ helfen, den Unterricht in den verschiedenen Dimensionen zu planen.

Praktische Anregungen

⁶ Müller-Friese (2014): Religionspädagogik der Vielfalt – Pädagogische Prinzipien und didaktische Konkreteion inklusiven Religionsunterrichts, S. 243f

⁷ Anderssohn (2017): Aneignungsformen und Zugangsweisen

⁸ Schweiker, Wolfhard / Müller-Friese, Anita (2011): Inklusion in Schule und Religionsunterricht – Herausforderungen und mögliche Konkreteionen

⁹ Anderssohn (2007): Rituale im Religionsunterricht - Grundlagen

¹⁰ Hopmann / Roth (2016): Inklusion im Religionsunterricht – Das REIS-Modell im Ansatz

¹¹ [Katholisches Schulkommissariat in Bayern \(Hrsg.\) \(2014\): Jesus auf der Spur, S.12](#)

¹² Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht / Inklusion: Differenzierungsmatrix - ein Modell zur Planung von Unterricht in heterogenen Lerngruppen.

¹³ Heimlich / Joachim (2013): Inklusionsdidaktische Netze – Inklusives Lernen

¹⁴ [Anderssohn, Stefan \(2017\): Symbolorientierte Elementarisierung](#)

Religiöse Erzählungen / Themen lassen sich vielfältig präsentieren. Einige Methoden seien hier genannt:

- Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik nach Kett¹⁵
- Godly Play Erzählungen¹⁶
- Bebildertes Erzählen / Kamishibai¹⁷
- Erzählen mit Egli-Figuren¹⁸
- Erzählen mit Bodenbildern¹⁹
- Bibliolog²⁰
- Bibelteilen²¹.

Bei diesen Methoden werden verschiedene Sinneskanäle angesprochen. Den Schüler*innen auch mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist es so häufig möglich, darauf zu reagieren, Kernaussagen zu nennen. Immer wiederkehrende Abläufe und Fragestellungen erleichtern es, aktiv zu werden, sich auch sprachlich zu äußern, da ein einzelnes Wort „das wichtigste Wort für mich“ meist schon genügt.

In der „Ausdrucksphase“ lassen sich durch freies Zeichnen, Auswahl von Bildern, Musikstücken, lebendige Bilder usw. Gefühle, Affekte, Eindrücke, Meinungen, Ablehnungen auch nonverbal zum Ausdruck bringen. Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt können so in den Unterricht mit eingebracht werden. Hierbei gilt es, die Meinung des Anderen zu akzeptieren und ohne Kommentar „stehen zu lassen“.

In einer weiteren Phase des Unterrichts kann mit Texten in einfacher Sprache (siehe unter Leichte Sprache / Punkt 4), Bildern oder Zeichnungen eine sachliche Auseinandersetzung mit den eigenen Meinungen und Überzeugungen initiiert werden. Die dadurch angeregte Auseinandersetzung - in der Gruppe oder im Inneren der Schüler*innen selbst - sollte in handlungsorientierten Phasen münden. Formulieren von Gebeten, Fürbitten, Meditationen, Achtsamkeitsübungen, Lieder, Hören von Teilen eines Oratoriums, kleine Wortgottesdienstfeiern, Aktionen in Schule oder Gemeinde wie z.B. Gestalten von Frühschichten, „Stille Mittagspause“, eines Kreuzweges, einer Einheit zum „Lebendigen Adventskalender“ wären mögliche Angebote in den handlungsorientierten Phasen und wirken weit über den Unterricht hinaus.²²

Sprachsensibler Unterricht

„Der Erwerb religiöser Bildung muss mit einer fachbezogenen Sprachförderung verknüpft werden. Kognitive Prozesse des Umgangs mit Fachwissen, der methodischen Fähigkeiten und der Beurteilung und Bewertung von religiösen Sachverhalten und Problemstellungen sind ebenso sprachlich vermittelt wie die Präsentation von Lernergebnissen und der kommunikative Austausch darüber. Solche sprachliche Fähigkeiten entwickeln sich nicht naturwüchsig auf dem Sockel alltagssprachlicher Kompetenzen, sondern müssen gezielt in einem sprachsensiblen

¹⁵ Möller, Rainer (2017): Kett-Konzeption, „Religionspädagogische Praxis“ (RPP)

¹⁶ [Godly Play deutsch e.V. \(2020\): Die spirituelle Suche](#)

¹⁷ [Don Bosco Medien \(2016\): Was ist ein Kamishibai?](#)

¹⁸ Seite „Biblische Erzählfiguren“. In: Wikipedia

¹⁹ [Stögbauer-Elsner, Eva-Maria \(2016\): Bodenbilder](#)

²⁰ Pohl-Patalong (2010): Bibliolog

²¹ Hirmer / Steins (1999): Gemeinschaft im Wort

²² Vgl. [Katholisches Schulkommissariat in Bayern \(Hrsg.\) \(2014\): Jesus auf der Spur](#)

Fachunterricht angebahnt und vertieft werden.“²³ Gerade Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf brauchen auch im Religionsunterricht besondere sprachliche Förderung und Unterstützung, da sie ansonsten das unterrichtliche Lernangebot nicht erfolgreich nutzen können.

Sprache hat im Religionsunterricht zwei zentrale Bedeutungen. Sprache ist zunächst ein zentraler Lerngegenstand, der im klassischen Sinne v. A. in Form von sogenannten „Fachbegriffen“ explizit und planvoll eingeführt und eingeübt wird (Sprache als Lerngegenstand). Des Weiteren ist Sprache aber zugleich auch das Medium der unterrichtlichen Kommunikation (z.B. Texte, Lehrfilme oder Sprache der Lehrperson) und wird damit (schriftlich und / oder mündlich) zum zentralen Medium für fachliche Lernprozesse (Sprache als Lernmedium).²⁴

Aus diesen beiden Bedeutungen von Sprache ergeben sich zwei Konsequenzen für Lehr-Lernprozesse im Religionsunterricht des Gemeinsamen Lernens:

- Lernende, die sprachlich schwach sind, können ihre fachlichen Kompetenzen in Lern- und Testsituationen nicht hinreichend zeigen (kommunikative Funktion von Sprache).
- Lernende, die sprachlich schwach sind, werden unweigerlich auf Schwierigkeiten beim Verstehen neuer Sachverhalte (kognitive Funktion von Sprache) stoßen, sodass sie fachliche Konzepte nicht kognitiv schlüssig aufbauen und fachliche Kompetenzen nicht vollständig entwickeln können.²⁵

Sprache ist demnach eine zentrale Voraussetzung für den Lernerfolg. Sie kann zum Lernhindernis werden, wenn Lernende dadurch nur einen eingeschränkten Zugang zu fachlichen Phänomenen, Konzepten und Darstellungen finden. Der Sprache kommt damit eine dritte Bedeutung für den Religionsunterricht zu, Sprache als Lernvoraussetzung bzw. –hindernis.²⁶

Prinzipien des sprachsensiblen Religionsunterrichts

Grundsätzlich gelten für die Gestaltung und Reflexion von Lehr- Lernprozessen in einem sprachsensiblen, kompetenzorientierten Religionsfachunterricht an der Städt. Gesamtschule Kaarst- Büttgen folgende Gelingensbedingungen:

- Herstellung von Transparenz für Schüler*innen in Bezug auf fachliche und bildungssprachliche Erwartungen²⁷ (z.B. am Anfang einer Unterrichtsreihe, am Anfang einer Stunde oder in einer Aufgabenstellung)
- sensibler Umgang mit Fach- und Bildungssprache in Unterrichtsgesprächen und Monologen (Lehrkraft als bildungs- und fachsprachliches Vorbild und Modell)
- Entschleunigung der unterrichtlichen Interaktion und Schaffung von zahlreichen Sprachanlässen (z.B. durch kooperative Lernmethoden und Prinzipien wie Think-Pair-Share, Placemat etc.)

²³ Qualis NRW (2020): Religionslehre

²⁴ Vgl. [Prediger \(2013\)](#): Darstellungen, Register und mentale Konstruktion von Bedeutungen und Beziehungen – Mathematikspezifische sprachliche Herausforderungen identifizieren und bearbeiten, S. 167ff

²⁵ Vgl. Maier / Schweiger (1999): Mathematik und Sprache

²⁶ Vgl. Michael Meyer, Michael / Prediger, Susanne (2012): Sprachenvielfalt im Mathematikunterricht – Herausforderungen, Chancen und Förderansätze, S.1

²⁷ Sprachliche Erwartungen hinsichtlich Wortfeld, Satzbau, Textsorte etc.

- Einsatz von Lernaufgaben mit einem doppelten (fachlichen und bildungssprachlichen) Fokus
- Ermittlung eines anlassbezogenen und systematischen Unterstützungsbedarfs
- Formulierung von Aufgabenstellungen, in denen die doppelte Fokussierung auf inhaltlich-kognitive und sprachliche Aspekte deutlich wird
- Bereitstellung von fachunterrichtlich relevanten bildungssprachlichen Redemitteln oder optisch-visuellen Unterstützungen (Einsatz von Sprachgerüsten [„Scaffolding“] zur Unterstützung von Bildungssprachlichkeit)
- Prinzip der Reflexion und Metakommunikation (explizite Bewusstmachung z.B. von Lesehaltung, Lesestrategien, Lesetechniken sowie Phasen der expliziten Erschließung textsortentypischer Sprachmuster, Textstrukturen und Darstellungsstrategien)
- konstruktives Feedback.²⁸

Einen guten Überblick gibt die Broschüre: Sprachsensibler Fachunterricht in der Sekundarstufe. Grundlagen – Methoden – Praxisbeispiele (2014), Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.), verfügbar im Internet unter:

http://oesz.at/sprachsensiblerunterricht/UPLOAD/Praxisreihe_23_web.pdf.

Unterrichtsbeispiele für verschiedene Fächer finden sich in einer Materialliste unter:

http://www.oesz.at/sprachsensiblerunterricht/materialienliste_02.php?kat=%.

Die Prinzipien „Leichter Sprache“^{29/30/31} bieten zur Orientierung ein Regelwerk, um Unterrichtsmaterialien sprachlich möglichst niedrigschwellig zu gestalten. Diese ergänzen die Prinzipien sprachsensiblen Unterrichts, um Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf den Zugang zum Fachunterricht Religion zu erleichtern.

Für den Religionsunterricht stehen in der Zwischenzeit Bibeltexte in „Leichter Sprache“ zur Verfügung. Unter folgenden Links stehen diese zum Download und zur Nutzung für den Unterricht bereit:

<http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>
<https://www.bibelwerk.de/verein/leichte-sprache/>

Grundprinzipien „Leichter Sprache“

Die wesentlichen Prinzipien und Regeln sind hier genannt. Eine ausführlichere Übersicht gibt Prof. Christiane Maaß in: Leichte Sprache – Prinzipien und Regeln im Überblick, verfügbar im Internet unter:

https://www.uni-hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Leichte_Sprache_Allgemein/Regeln.pdf

In Bezug auf das Sprachsystem:

- einfache Wörter, Alltagssprache der Zielgruppe
- Verzicht auf Fach- und Fremdwörter
- Verzicht auf Abkürzungen

²⁸ Vgl. [Dirks / Engelen](#): Sprachsensibler Biologieunterricht am Gymnasium – Hinweise zum systematischen Kompetenzaufbau im Bereich Kommunikation

²⁹ Anderssohn (2017): Hinweise zur Gestaltung elementarer Texte in leichter Sprache

³⁰ Netzwerk Leichte Sprache (2013): Die Regeln für Leichte Sprache

³¹ Maaß (2016): Leichte Sprache

- Erläuterung schwieriger Wörter
- Verben im Aktiv statt im Passiv
- Positive Sprache
- Trennungen unterlassen
- Vermeiden des Genitivs
- Vermeiden des Konjunktivs
- Vermeiden von Redewendungen und bildlicher Sprache
- kurze Sätze
- pro Satz nur eine Aussage
- lange Wörter durch einen Bindestrich teilen

In Bezug auf Typographie und Layout:

- immer die gleiche einfache Schrifttype
- große Schrift und genügend Abstand zwischen den Zeilen
- Wichtiges fett schreiben
- linksbündig schreiben
- kurze Abschnitte mit Überschrift
- Inhaltsunterstützende (klare, eindeutige) Bilder und Symbole.

Lehr- / Lern- und Arbeitsmaterialien

Immer mehr Verlage veröffentlichen bereits sprachsensibles Unterrichtsmaterial (z.B. easy readers von Klett oder der Spass-am-Lesen Verlag). Ausgewählte Bücher könnten als Lektüre auch im Religionsunterricht genutzt werden. Über Anschaffungen von Differenzierungsmaterial für die Präsenzbibliothek im Lehrer*innenzimmer sollte die Fachkonferenz Religion entscheiden. Beratung, spezifische Fortbildungsveranstaltungen sowie Ausleihe von Materialien ist im Katholischen Schulreferat in Neuss möglich. Dort ist Michael Wittenbruch der Ansprechpartner.

Katholisches Schulreferat Neuss
St.-Piuskirchplatz 3
41464 Neuss
Tel: 02131 / 83290

In der Schulcloud wird ein Ordner Religion mit Differenzierungsmaterial zusammengestellt. Unter Links und Literatur (Punkt 8) sind zudem einige ausgewählte Materialien, die im Internet zur Verfügung stehen, aufgelistet.

1. Bewertung zielfifferent beschulter Schüler*innen in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung

In diesem Kapitel sind Informationen zu der Bewertung zielfifferenten Schüler*innen im Fach Religion aufgeführt. Dazu werden zunächst die rechtlichen Grundlagen aufgeführt. Anschließend werden die Bewertungsspielräume und Textbausteine für schriftliche Zeugnisse dargestellt, die eine praktische Umsetzung erleichtern sollen.

Bewertung zielfifferent beschulter Schüler*innen mit dem FS Lernen Rechtliche Grundlagen

Schüler*innen mit dem **Förderschwerpunkt Lernen** werden im Fach Religion nach folgenden Kriterien bewertet (vergleich AO-SF §32 Leistungsbewertung)³² :

- Die Leistungen der Schüler*innen werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Diese Bewertung erfolgt als Berichtszeugnis (siehe Punkt 6.2 Textbausteine).
- Nach Beschluss der Schulkonferenz können für Leistungen zusätzliche Noten vergeben werden. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der Grundschule oder der Hauptschule entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

Gemäß §40 der AO-SF³³ werden Schüler*innen mit dem **Förderschwerpunkt Geistige** Entwicklung ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung im Fach Religion erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.

Bewertungsspielräume zieldifferent beschulter Schüler*innen

Zieldifferent beschulte Schüler*innen entwickeln, die von Schule häufig erwarteten Kompetenzen, erst spät oder nur in sehr eingeschränkter Form. Daher gilt es, den Blick für die Vielfalt von Kompetenzen und individuelle Entwicklungsschritte zu öffnen.

Ein differenzierter Unterricht trägt diesem Umstand Rechnung, indem er Anforderungen für diese Lernenden reduziert und somit andere Bewertungsspielräume einräumt. Im Folgenden werden mögliche differenzierende Aufgabenformate aufgelistet:

- Bibelexte in leichter Sprache / Aufgabenstellungen vorlesen
- das für mich wichtigste Wort im Text: nennen / unterstreichen
- Signalwörter / Kernaussagen in kurzen Texten finden, farblich unterstreichen, einkreisen ...
- Signalwörter ordnen nach vorgegebener Abfolge / zuordnen zu Bildern
- Worte des Engels / Marias / Jesus farblich markieren
- Sprechblasen füllen
- Bilder nach Handlungsabfolge sortieren
- Fachwörterdatei / „Who is Who“ zur Bibel anlegen / gestalten
- Legebilder / Collagen / Plakate gestalten
- sich für ein Bild zu einem vorgegebenen Begriff entscheiden
- Bild beschreiben
- passende Bilder aussuchen zu einem Thema
- Bilder ergänzen / übermalen / zusammensetzen
- Symbole Begriffen zuordnen
- Gefühle darstellen / Gefühlen Farben zuordnen
- kleine Rollen in Rollenspielen übernehmen (mit und ohne Sprache)
- Liedrufe / Gebete mitsprechen

³² [Ministerium des Inneren des Landes NRW \(2005\):](#) Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke

³³ [Ministerium des Inneren des Landes NRW \(2005\):](#) Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke

- Gebete mit Gebärden / Bewegung begleiten
- vorgegebene Satzanfänge auswählen / Sätze vervollständigen
- vorbereitete Satzanfänge ergänzen (mündlich / schriftlich)
- Mindmaps zu Symbolen / Schlüsselwörtern erstellen
- sich für vorgegebene Sätze / Gebete / Aussagen / Zusagen ... entscheiden
- richtiges Abschreiben von Trostworten / Ermutigungssätzen / Gebeten / Merksätzen Grundgedanken
- Cluster / Wortfelder erstellen
- versteckte Wörter – Wörter einer Bibelstelle in einem Buchstabengitter finden

Textbausteine zur Bewertung zieldifferent beschulter Schüler*innen

Die Fachkonferenz Religion hat sich zur Bewertung von zieldifferent beschulter Schüler*innen auf folgende Textbausteine geeinigt:

Allgemein/ Lernerfolg

... erkennt in der Verschiedenartigkeit der Menschen eine Bereicherung des Zusammenlebens
... hat sich in diesem Halbjahr im gemeinsamen Religionsunterricht mit den... auseinandergesetzt
... die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich/ethisch geprägte Antworten zu suchen
... kann aus kurzen fachspezifischen Texten Informationen entnehmen
... kann aus fachspezifischen Texten (in einfache Sprache) Informationen entnehmen
... kann (vorgegebene/erarbeitete) Signalwörter finden
... kann Wörter/ Signalwörter/Schlüsselbegriffe aus Texten nennen/erarbeiten
... hört aufmerksam religiösen Geschichten/Erzählungen
... kann sich auf ruhige, meditative Unterrichtseinheiten einstellen/einlassen
... kann sich in meditativen Unterrichtsphasen auf sich konzentrieren, und lässt sich durch andere nicht ablenken
... ist in der Lage, eigene Gefühle/ die Gefühle anderer zu reflektieren
... kann anhand von erarbeiteten Vorgaben selbstständig/mit geringer Unterstützung/kaum christliche Symbole/fachspezifisch Bedeutsames herausarbeiten/ benennen
... kennt die Bedeutung christlicher Symbole und kann sie selbstständig/ mit Unterstützung benennen/ zeichnen/ gestalten
... kann (christliche) Feste im Jahreskreis benennen und deren Bedeutung mit eigenen Worten/ mit Unterstützung/ nur selten richtig wiedergeben
... ist in der Lage, erarbeitete religiöse/philosophische Lerninhalte auf Alltagssituationen zu übertragen
... das Lesen von fachspezifischen/ differenzierten Texten gelingt ihr/ ihm erfolgreich/ bereitet ihr/ ihm noch Schwierigkeiten
... hat die Zusammenhänge von ... kennengelernt
... ist in der Lage, fachspezifische Begriffe selbstständig/ mit wenig Hilfe/ mit Hilfe richtig anzuwenden – in komplexeren Sachzusammenhang zu stellen
... benötigt noch (sehr) viel zusätzliches Informationsmaterial und kleinschrittige Arbeitsaufgaben, um...

...	ist in der Lage, der Argumentation ihres/seines Gegenübers zu folgen und sich mit Argumenten selbstständig/ mit Hilfe auseinanderzusetzen
...	ist in der Lage, erarbeitete Lerninhalte selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe auf die eigene Lebenswelt zu transferieren
...	bereichert den Unterricht oft durch das Bereitstellen von Büchern und zusätzlichem Anschauungsmaterial
...	kann selbstständig/mit Hilfe/ mit viel Hilfe Informationen aufnehmen, einholen und auswerten und in den Unterricht einbringen
...	kann Sachwissen schnell/angemessen/langsam erfassen und ist in der Lage, dieses Wissen selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe auf andere Bereiche zu übertragen
...	ist im Stande, fachkundliche Zusammenhänge zu erkennen, sie darzustellen und aus ihnen Regeln abzuleiten
...	kann Informationen aus differenzierten Sachtexten/ Tabellen/ Diagrammen/ Schaubildern/ Zeichnungen selbstständig beschaffen und ordnen
...	erkennt selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe Zusammenhänge und behält auch Einzelheiten
...	ist in der Lage (einzelne/einfache) Fachbegriffe anzuwenden/ zu erklären
...	deutlicher / nur bedingter / hinreichender / mäßiger / sehr eingeschränkter Lernzuwachs
...	zeigt hervorragende / angemessene / nur ungenaue / sehr eingeschränkte / nur ansatzweise Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
...	In Bezug auf seine/ ihre individuellen Ziele erbrachte er/ sie eine sehr gute/ gute/ zufrieden stellende/ ausreichende/ keine ausreichenden Leistungen

Mündliche Mitarbeit

...	bringt häufig/ zum Teil/ selten Vorkenntnisse/ eigene Erfahrungen ins Unterrichtsgespräch mit ein
...	In Referaten stellt ... Ergebnisse genau und nachvollziehbar vor und erklärt den Mitschüler*innen Sachverhalte (recht) verständlich
...	bringt eigene Ideen in die thematischen Diskussionen ein und erweitert dabei seine kommunikativen Kompetenzen
...	nutzt die Sprachanlässe und Kommunikationsangebote, um seine eigenen kommunikativen Kompetenzen zu erweitern
...	kann sachbezogene Fragen stellen, Vermutungen äußern und in sachgerechter Weise selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe überprüfen
...	trägt zur Lösung sachlicher Probleme mit Vermutungen und Vorschlägen bei
...	bringt sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen aktiv ins Unterrichtsgeschehen ein
...	tauscht sich über eigene Denkprozesse aus
...	benötigt weiterhin noch (häufig) Impulse und Unterstützung bei der Formulierung eigener Stellungnahmen
...	trägt (häufig/ selten) mit eigenen Erfahrungen und Vorkenntnissen sachbezogen zum Unterrichtsgeschehen bei
...	beschreibt mit einfachen Worten ihre/seine eigenen Erfahrungen und vergleicht diese mit denen ihrer/ seiner Mitschüler*innen
...	benötigt zur Beschreibung von... noch die personale Unterstützung, da einzelne Begriffe und Wörter nicht bekannt bzw. nicht immer richtig angewendet werden

- ... ist in der Lage, Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern einzubringen
- ... zeigt eine gute mündliche Beteiligung und eine angemessene Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
- ... beteiligt sich sachbezogen am Unterrichtsgespräch (aktiv, wenig, kaum, selten)
- ... ist in der Lage, auf das Gesagte ihres/seines Umfeldes einzugehen
- ... zeigt ein rege/ gute/ ausreichende/ kaum vorhandene mündliche Beteiligung
- ... äußert sich sachorientiert/ nur auf Ansprache
- ... kann Lerninhalte richtig wiedergeben/ zusammenfassen
- ... kann Fragen stellen und Bedenken äußern

Schriftliche Mitarbeit

- ... bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge braucht ... nur wenig/ keine/ noch recht viel Unterstützung
- ... hat mit Hilfe von Satzbausteinen ... verfasst
- ... schreibt (differenzierte) Texte (von der Tafel) zügig und strukturiert ab
- ... kann Sachtexte richtig und strukturiert abschreiben
- ... ist in der Lage, Zeichnungen aus Büchern in sein/ihr Heft (meist) ordentlich/genau/ zu übernehmen und diese richtig beschriften
- ... kann Sachverhalte und Lösungsversuche schriftlich/ zeichnerisch darstellen
- ... benötigt noch (sehr viel) Hilfe bei der Strukturierung von Texten
- ... kann selbstständig/ mit Hilfe/ mit sehr viel Hilfe ein Mindmap zum erarbeiteten Thema... skizzieren
- ... benötigt bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge immer/ oft/ selten/ manchmal individuelle Unterstützung und Hilfe
- ... arbeitet bei schriftlichen Aufgaben genau/ ordentlich/ unsauber/ flüchtig/ ungenau
- ... hat noch Schwierigkeiten, seine schriftlichen Arbeiten mit der nötigen Sorgfalt umzusetzen
- ... benötigt bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge immer/ oft/ selten/ manchmal individuelle Unterstützung und Hilfe

Motivation und Arbeitsverhalten/ -organisation

- ... zeigt gegenüber sozial- ethischen Lerninhalten und Fragestellungen immer eine interessierte und aufmerksame Arbeitshaltung
- ... hört vorgelesenen Texten (aus der Bibel) ruhig/aufmerksam/wenig interessiert/nicht zu
- ... stellte Szenen oder Unterrichtsergebnisse gerne in Form eines Rollenspieles dar/ anhand es Lernplakates dar/ eines Kurzvortrages
- ... setzt sich motiviert mit Fragestellungen zum Thema ... auseinander
- ... arbeitet besonders interessiert/nur nach direkter Ansprache mit
- ... Besonders beim Aufsuchen außerschulischer Lernorte ist er/sie sehr eifrig, hinterfragt Dinge und bringt sein/ihr differenziertes/umfangreiches/ Alltags-Wissen ein
- ... beschäftigt sich gerne mit Aufgaben, Fragen und Problemen aus dem Themenbereich...
- ... im Umgang mit... aufgeschlossen und unbefangen
- ... zeigt bei der Erarbeitung fachspezifischer Fragestellungen (deutliches/ selten/ wenig) Bemühen, den Inhalt richtig wiederzugeben
- ... setzt sich mit Erkenntnissen zum Thema... (wenig) konzentriert auseinander

- ... arbeitet weitestgehend/ immer/ selten selbstständig
- ... arbeitet häufig noch nicht ausreichend konzentriert und ausdauernd, um mehr Selbstständigkeit in/im ... erlangen zu können
- ... zeigt (teilweise) Neugier, Motivation bei ...
- ... organisiert eigenständig sicher/ teilweise/ mit Unterstützung den eigenen Arbeitsplatz mit Materialien
- ... arbeitet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung ordentlich, zielgerichtet und kontinuierlich
- ... beteiligt sich gerne an Rollenspielen/ handlungsorientierten Aufgaben...
- ... muss noch lernen, frühzeitig Hilfe einzufordern
- ... zeigt sich im Unterricht sehr interessiert/ interessiert
- ... zeigt im Unterricht wenig/ kaum/ kein Interesse
- ... hat sich außerordentlich/ sehr/ mäßig, wechselhaft/ nur wenig motiviert mit den Unterrichtsinhalten auseinandergesetzt
- ... wirkt im Unterricht aufmerksam/ abwesend/ nicht bei der Sache
- ... arbeitet motiviert/ wenig motiviert
- ... arbeitet ausdauernd/ wenig ausdauernd
- ... arbeitet entsprechend der Arbeitsanweisung/ zielorientiert
- ... entzieht sich den an sie/ihn gestellten Anforderungen und beschäftigt sich anderweitig
- ... übernimmt für den Lernprozess Verantwortung
- ... hat seine Arbeitsmaterialien stets vollständig/ zuverlässig/ selten/ nie dabei

Sozialverhalten im Unterricht

- ... kooperiert (gerne) mit Mitschüler*innen bei der Bearbeitung von...
- ... ist in der Lage, seine Interessen im Sinne der Gruppenarbeit einzubringen/ innerhalb der Gruppe zurückstellen
- ... arbeitet aufgeschlossen/ interessiert/ wenig motiviert/ nur nach Aufforderung in Partner- oder Gruppenarbeit mit seinen Mitschüler*innen
- ... nimmt Hinweise und Handlungsalternativen offen, aufgeschlossen, bemüht, nur partiell, gar nicht an
- ... zeigt immer, oft, wenig, kaum, kein Bemühen sich innerhalb der Klasse zu integrieren
- ... zeigt großes, häufig, wenig, kaum, kein Interesse daran, die abgesprochenen Regeln des sozialen Miteinanders zu beachten

Erweiterte Textbausteine GG: für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

- ... hört einem vorgelesenen Text aufmerksam zu/ und kann bei individueller Ansprache einzelne Inhalte in eigenen Worten wiedergeben
- ... kann einfache/ einzelne Schlüsselwörter , wie richtig benennen
- ... kann Schlüsselwörter entsprechenden Abbildungen (richtig) zuordnen
- ... kann sich sachlich zum Thema äußern
- ... kann an Modellen/ schematischen Zeichnungen ... (selbstständig/ mit wenig/ viel Hilfe) erkennen/ zeigen/ benennen
- ... ist in der Lage erarbeitete einfache Lerninhalte, wie... selbstständig/ mit viel Hilfe/ mit Unterstützung richtig wiederzugeben
- ... kann erarbeitete (einfache) Lerninhalte auf die eigene Lebensführung übertragen
- ... kann neue Lerninhalte mit eigenem Vorwissen verknüpfen

- ... kann aus kurzen Texten Informationen entnehmen/ kann aus Sachtexten in einfacher Sprache Informationen entnehmen
- ... ist in der Lage, vorgegebene/ erarbeitete Signalworte zu finden
- ... ist in der Lage, (hervorgehobene/ farblich hervorgehobene) Signalworte in kurzen Sachtexten zu finden
- ... kann erarbeitete Informationen in eine Tabelle übertragen
- ... kann erarbeitete Informationen einer Skizze/ einem Bild/ fachspezifischen Symbolen zuordnen
- ... kann (einfache) schematische Zeichnungen (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) mit (vorgegebenen) Signalworten beschriften
- ... kann bildlich dargestellten Handlungsabläufen Informationen entnehmen und die Handlungen entsprechend (mit wenig/ geringer Unterstützung/ Hilfestellung/ selbstständig) beschreiben/ durchführen
- ... kann Bilder von Handlungseinheiten (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) in eine zeitliche Reihenfolge bringen
- ... kann einen fachspezifischen Sachverhalte beschreiben und selbstständig/ mit viel Hilfe wiedergeben
- ... ist in Lage selbstständig, mit Hilfe, mit viel Unterstützung/ einen Steckbrief zu erstellen/ ein Mindmap zu erstellen/ ein Lernplakat zu erstellen/ und wichtige Informationen zu benennen
- ... nimmt ebenfalls die Arbeiten/ Darstellungen seiner/ihrer Mitschüler*innen aktiv wahr und geht darauf ein, indem...
- ... hat ein Plakat zum Thema ... gestaltet und Fotos, fachspezifische Begriffe mit Hilfe der Schulbegleitung ausgeschnitten und aufgeklebt
- ... kann die Funktionen von ... richtig zuordnen/ selbstständig wiedergeben/ mit Hilfe benennen/
- ... malt gerne Bilder zu Thema.../ hat mit viel Freude/ mit Freude/ unter Anleitung Ausmalbilder zum Thema ... konzentriert ausgemalt
- ... kann einfache Schlüsselbegriffe mit Hilfe von Wortvorgaben abschreiben und Abbildungen zuordnen
- ... hört aufmerksam dem Unterrichtsgespräch zu
- ... benötigt zur Erarbeitung von fachspezifische Lerninhalte sehr viel Anschauungsmaterialien
- ... hat mit viel Freude/ motiviert/ unter Anleitung ein Puzzle zum Thema ... über einen Zeitraum von ... angefertigt
- ... ist im Anschluss an die Arbeitsphase in der Lage, einfache und kurze Sätze sachbezogen vorzutragen
- ... beteiligt sich immer gerne/ häufig/ zunehmend an Partner- und Gruppenarbeit und übernimmt einfache Aufgaben wie.../ hört hier aktiv zu
- ... hat bei Unterrichtsgesprächen immer/ häufig/ manchmal konzentriert zugehört
- ... ist es gelungen, einzelne Wörter zum Thema ... abzuschreiben und Abbildungen zuzuordnen
- ... hat kurze Sätze zum Thema ... mit ihrer/ihrer Schulbegleiter/in gemeinsam gelesen und einzelne Schlüsselwörter ins Heft übertragen
- ... ist zunehmend in der Lage, über einen längeren Zeitraum das zieldifferenten Unterrichtsmaterialien nach anfänglicher Einführung selbstständig zu bearbeiten

2. Gefährdungen im Religionsunterricht für Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf

Bei der Planung von inklusivem Religionsunterricht müssen sowohl die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen als auch die gesamte Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen vom Fachlehrer*in berücksichtigt und notwendige Informationen eingeholt werden. Nur so können mögliche Gefährdungsmomente berücksichtigt werden und adäquate methodisch-didaktische Vorüberlegungen stattfinden. Gefährdungen, die aus dem Verhalten oder den Voraussetzungen der Schüler*innen resultieren können, werden im Folgenden explizit mit dem Ziel aufgeführt, vorab Unterrichtssituationen unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage der Schüler*innen auf Gefährdungen hin zu beurteilen. Individuelle Stärken und Schwächen sowie Lernschwierigkeiten und Lernhemmnisse, die auch in den Förderplänen dokumentiert sind, geben zudem Hinweise auf Gefahrenmomente.

- geringe Aufmerksamkeitsspanne, Reizüberflutung (Erkundungen, Filme ...)
- Kommunikationsschwierigkeiten (Anweisungen verstehen, beim sinnentnehmenden Lesen, mündliche Beteiligung)
- Wahrnehmungsstörungen (neben Seh- und Hörbehinderung, führen auch Verarbeitungsstörungen zu fehlendem räumlichen Sehen, Blendungsempfindlichkeit, Geräuschempfindlichkeit)
- Schreckhaftigkeit / Überempfindlichkeit (Unterrichtsgänge, Filme)
- motorische Beeinträchtigungen (Grob- und Feinmotorik, Belastbarkeit, Treppen steigen, Umgang mit Material (Schere etc))
- Verhaltensauffälligkeiten (geringe Frustrationstoleranz, Fluchtverhalten, Überängstlichkeit, kein Gefahrenbewusstsein, Schwierigkeiten mit Nähe + Distanz)
- nicht altersadäquates Regelverhalten (Eigen- und Fremdgefährdung)
- mangelnde Sicherheit im Straßenverkehr (Begleitung notwendig?)

mangelnde Orientierung (in Raum und Zeit, Karten und Uhr nicht lesen können, Begleitung notwendig?).

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher „Mittendrin Lernlandschaften Religion“ und Bibelausgaben (Einheitsübersetzung) sind als Klassensatz vorhanden. Darüber hinaus werden Arbeitsblätter oder Möglichkeiten der freieren Bearbeitung genutzt. Das Schulgelände bietet viele Möglichkeiten auch projektorientierter (z.B. Film drehen) Arbeit.

Weiterhin bietet die Schule Smart-/Activeboards, mit denen aktiv gearbeitet werden kann, etwa indem Medien, wie Film oder Abbildungen, nicht nur abgespielt sondern auch aktiv bearbeitet werden können. Für Rechercheaufgaben kann einer der beiden oft verfügbaren Computerräume genutzt werden. Sollten diese besetzt sein, gibt es die Möglichkeit mit den Activeboards eine eigenes klasseninternes WLAN zu errichten, das die Schüler*innen kurzzeitig mit ihren Smartphones nutzen können. So dient der Unterricht auch als Schulung medialer Kompetenzen, die sicherlich in der heutigen Zeit einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Die strikte Handyregelung an der Schule gestattet diese „Ausnahme“, sodass die Schüler*innen sich der besonderen

Situation der gestatteten Handynutzung gewahrt werden und das Mobilgerät verantwortungsvoll nutzen.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Katholische Religion in NRW zugelassenen Lernmittel findet man auf den Seiten des Schulministeriums.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen bezüglich der Planung des Unterrichts werden gemeinschaftlich, kollegial in der Fachkonferenz getroffen, die auf Einberufung der Fachschaftsvorsitzenden stets tagen kann. Relevant ist, dass auch die zu planenden Gottesdienste gemeinschaftlich getragen und gestaltet werden. Diese demokratischen Strukturen werden in das Klassenzimmer weitergetragen und ermöglichen einen lebendigen Austausch.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen bezüglich des Unterrichts oder bestimmter Themen werden versucht im Unterricht zu beantworten. Aufgrund der teils schwer oder nur unzureichend beantwortbaren Fragen, die dem Fach katholische Religion zu eigen sind (Ist Gott ein Mann oder eine Frau?/Wohin gehe ich nach dem Tod?/Warum lässt Gott das Böse zu?) muss je nach Altersstufe eine Differenzierung vorgenommen werden. Viele der Fragen können, sieht man sich das Spiralcurriculum an, später auf einer anderen Ebene beantwortet werden. Auch hier steht der kollegiale Austausch im Mittelpunkt, eventuell auch der überfachliche zu strukturell ähnlichen Fächern (z.B. Geschichte oder Philosophie).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

5 Berufsorientiertes Curriculum

Lerninhalt/ Unterrichts- vorhaben	Jahrgangsstufe/ Halbjahr	a) intern/extern b) Lehrkraft Betrieb Träger	Berufs- orientierungs- kompetenz
Wer bin ich und was bedeutet mir etwas? Sich und andere kennenlernen/ Gut ankommen – Ich und die Gruppe	5	a) intern b) Lehrkraft	Die eigenen Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind
Sendungsauftrag der Jünger/ Wie alles begann – Urgemeinde und Mission	6	a) Intern b) Lehrkraft	Erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im (Berufs-)Alltag realisieren kann
Jung sein – erwachsen werden – Verantwortung übernehmen/ Mein Weg geht weiter: erwachsen werden	7	a) Intern/extern b) Lehrkraft, verschiedene Betriebe, Girlsday, Boysday	Eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten
Abrahamitische Religionen: Juden, Christen und Muslime/	8	a) Intern/extern b) Besuch einer Moschee, Kirche und/oder Synagoge	Bedeutung von Religionen und Kulturen für das multikulturelle Zusammenleben auch im Beruf einschätzen
Jesus im Konflikt mit seiner Umwelt/ Anders sehen und handeln lernen:	8	a) Intern b) Lehrkraft, c) Streitschlichter	Die Bedeutung Jesu für das eigene Leben und für die eigenen Entscheidungen erkennen und darlegen,

Jesu Botschaft vom Reich Gottes			in beruflichen Kontexten christlich handeln
In der Zwickmühle des Gewissens/ Die innere Stimme – das Gewissen meldet sich	9	a) Intern b) Lehrkraft	Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene (Berufs-) Leben erklären
Alles egal? - Mir nicht/ Verantwortung in der Welt übernehmen	10	a) Intern/extern b) Besuch einer Organisation oder Einrichtung	Über Organisationen oder Einrichtungen informieren, die sich für die Beseitigung von Missständen einsetzen, Berufsbilder (z.B. karikative und soziale Berufe)

6 Literatur:

Grundprinzipien inklusiven Lernens im Religionsunterricht

Anderssohn, Stefan (2016): Handbuch Inklusiver Religionsunterricht. Ein didaktisches Konzept. Grundlagen - Theorie – Praxis

Schweiker, Wolfhard (2017): „Prinzip Inklusion: Grundlagen einer interdisziplinären Metatheorie in religionspädagogischer Perspektive“. Göttingen

Projektgruppe Inklusive Religionslehrerbildung (InReb) (2014): Zehn Grundsätze für inklusiven Religionsunterricht. Münster: Comenius-Institut. Verfügbar im Internet:

https://www.uni-due.de/imperia/md/content/evangelischetheologie/knauth/zehn_grundsaeetze_fuer_inklusiven_religionsunterricht_2014.pdf [zuletzt geprüft am: 26.03.2020]

Müller-Friese, Anita (2014): Religionspädagogik der Vielfalt – Pädagogische Prinzipien und didaktische Konkretion inklusiven Religionsunterrichts. In: Pemsel-Maier, S. / Schambeck, M.: Inklusion!? – Religionspädagogische Einwürfe. Freiburg, S.227ff

Anderssohn, Stefan (2017): Aneignungsformen und Zugangsweisen. Verfügbar im Internet: <http://reliforum.anderssohn.info/index.php/was-ist-inklusive-ru/aneignungsformen-und-zugangsweisen> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Schweiker, Wolfhard / Müller-Friese, Anita (2011): Inklusion in Schule und Religionsunterricht – Herausforderungen und mögliche Konkretionen. Verfügbar im Internet: <https://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2011-02a/09.pdf> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Anderssohn, Stefan (2007): Artikel: "Rituale im Religionsunterricht - Grundlagen", erschienen bei www.reliforum.de. Verfügbar im Internet: <http://reliforum.anderssohn.info/index.php/reliforum-artikel/100-rituale-im-religionsunterricht-grundlagen> [zuletzt geprüft am: 26.03.2020]

Hopmann, Anne / Roth, Dr Kristina (2016): Inklusion im Religionsunterricht – Das REIS-Modell im Ansatz. Verfügbar im Internet: <https://docplayer.org/44391141-Inklusion-im-religionsunterricht-das-reis-modell-als-ansatz-anne-hopmann-dr-kristina-roth.html> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Katholisches Schulkommissariat in Bayern (Hrsg.) (München 2014): Jesus auf der Spur – Materialien für den Religionsunterricht an Förderschulen / Unterrichtshilfen für den Religionsunterricht an Schulen mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung (5. – 9. Klasse)

Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht / Inklusion: Differenzierungsmatrix - ein Modell zur Planung von Unterricht in heterogenen Lerngruppen. Verfügbar im Internet: <http://www.gu-thue.de/matrix.htm> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Heimlich, Prof. Ulrich / Joachim, Prof. (2013): Inklusionsdidaktische Netze – Inklusives Lernen. Verfügbar im Internet:
https://www.behindertenbeauftragte.bayern.de/imperia/md/content/stmas/behindertenbeauftragte/muenchen24012013_barrierefreie.pdf [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Anderssohn, Stefan (2017): Symbolorientierte Elementarisierung. Verfügbar im Internet:
<http://reliforum.anderssohn.info/download/Ideenschema%20symbolorientierte%20Elementarisierung.pdf> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Möller, Rainer (2017): Kett-Konzeption, „Religionspädagogische Praxis“ (RPP). Verfügbar im Internet:
https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Kett_Konzeption_Religionsp%C3%A4dagogische_Praxis_RPP_2018-09-20_06_20.pdf [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Godly Play deutsch e.V. (2020): Die spirituelle Suche. Verfügbar im Internet:
<https://www.godlyplay.de/index.php/godly-play> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Don Bosco Medien (Redaktionsteam) (2016): Was ist ein Kamishibai? Verfügbar im Internet:
<https://www.donbosco-medien.de/was-ist-ein-kamishibai/b-1/12> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Seite „Biblische Erzählfiguren“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 25. Dezember 2019, 23:59 UTC. URL:
https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Biblische_Erz%C3%A4hlfiguren&oldid=195219721 (Abgerufen: 25. März 2020, 19:06 UTC)

Stögbauer-Elsner, Eva-Maria (2016): Bodenbilder. Verfügbar im Internet:
<https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/bodenbilder/ch/5aaa6962be2ca79e7f406675a90303d9/> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Pohl-Patalong, Prof. Dr. Uta (2010): Bibliolog. Verfügbar im Internet:
<http://www.bibliolog.de/> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Hirmer, Oswald / Steins, Georg (1999): Gemeinschaft im Wort. Werkbuch zum Bibel-Teilen. München

Sprachsensibler Unterricht im Fach Religion

Qualis NRW (2020): Religionslehre. Verfügbar im Internet:
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/sprachsensibler-fachunterricht/fachbezogenes-material/religionslehre/index.html> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Meyer, Michael / Prediger, Susanne (2012): Sprachenvielfalt im Mathematikunterricht – Herausforderungen, Chancen und Förderansätze. Vorversion eines Artikels, erscheint in Praxis der Mathematik in der Schule, PM 54(45), Juni 2012. Verfügbar im Internet:

http://www.mathematik.uni-dortmund.de/~prediger/veroeff/12-Meyer_Prediger_PM-H45_Webversion.pdf [zuletzt geprüft am: 26.03.2020]

Maier, Hermann / Schweiger, Fritz (1999): Mathematik und Sprache. Wien

Prediger, Susanne (2013): Darstellungen, Register und mentale Konstruktion von Bedeutungen und Beziehungen – Mathematikspezifische sprachliche Herausforderungen identifizieren und bearbeiten. Vorversion eines Beitrags, 2013 erschienen in Michael Becker-Mrotzek, Karen Schramm, Eike Thürmann & Helmut

Johannes Vollmer (Hrsg.): Sprache im Fach – Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Waxmann, Münster u.a., 167-183. Verfügbar im Internet: [http://www.mathematik.uni-dortmund.de/~prediger/veroeff/13-Prediger-Sprache_im_Fach-Koeln-Begriffe-Beziehungen.pdf?id=buecher&no_cache=1&tx_p2waxmann_pi1\[oebekategorie\]=OKA999999&tx_p2waxmann_pi1\[buch\]=BUC122788](http://www.mathematik.uni-dortmund.de/~prediger/veroeff/13-Prediger-Sprache_im_Fach-Koeln-Begriffe-Beziehungen.pdf?id=buecher&no_cache=1&tx_p2waxmann_pi1[oebekategorie]=OKA999999&tx_p2waxmann_pi1[buch]=BUC122788) [zuletzt geprüft am: 26.03.2020]
Dirks, Monika / Engelen, Sandra: Sprachsensibler Biologieunterricht am Gymnasium – Hinweise zum systematischen Kompetenzaufbau im Bereich Kommunikation. Verfügbar im Internet:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/sinus/upload/Phase05/N14-01_SprachsensiblerBiologieu/SprachsensiblerBiologieunterricht.pdf [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg) (2014): Sprachsensibler Fachunterricht in der Sekundarstufe. Grundlagen – Methoden – Praxisbeispiele. Graz. Im Internet verfügbar: http://oesz.at/sprachsensiblerunterricht/UPLOAD/Praxisreihe_23web.pdf [zuletzt geprüft am: 26.03.2020]

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg): Sprachsensibler Unterricht - Deutsch als Unterricht in allen Fächern – Unterrichtsmaterialien. Verfügbar im Internet: http://www.oesz.at/sprachsensiblerunterricht/materialienliste_02.php?kat=% [zuletzt geprüft am: 26.03.2020]

Leichte Sprache

<http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

<https://www.bibelwerk.de/verein/leichte-sprache/> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Anderssohn, Stefan (2017): Hinweise zur Gestaltung elementarer Texte in leichter Sprache. Verfügbar im Internet: <http://reliforum.anderssohn.info/download/Hinweise%20zur%20Textgestaltung%20in%20leichter%20Sprache.pdf> [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Netzwerk Leichte Sprache (2013): Die Regeln für Leichte Sprache. Verfügbar im Internet unter: http://www.leichtesprache.com/dokumente/upload/21dba_regeln_fuer_leichte_sprache.pdf [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Maaß, Prof. Christiane (2016): Leichte Sprache – Prinzipien und Regeln im Überblick. Verfügbar im Internet: https://www.uni-hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Leichte_Sprache_Allgemein/Regeln.pdf [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]

Lehr- / Lern- und Arbeitsmaterialien

➔ [Alle unter diesem Punkt aufgeführten Links wurden zuletzt am 24.03.2020 geprüft](#)

Auswahl an religiösen Gebärden und Piktogrammen: <https://www.reli-ordner.de/6-reliqi%C3%B6se-geb%C3%A4rden-und-piktogramme/>

Biblische Geschichten in leichter Sprache:

<http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/> oder
<https://www.bibelwerk.de/verein/leichte-sprache/>

Biblische Geschichten für Kinder: <https://www.frieder-harz.de/pages/rel.paedagogische-beitraege/erzaehlen/didaktik-und-methodik/biblische-geschichten.php>

Bibel-Ausmalbilder:

https://www.erzbistumkoeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/alle_bibelbilder/

Ausformulierte Bibelerzählung in leichter Sprache:

<https://gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de/liturgie/> - dort Links zu:

Jakob und die Himmelsleiter

Elija am Horb

Der barmherzige Samariter

Bibel teilen: [https://www.erzbistum-](https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/kultur_und_bildung/schulen/.content/.galleries/downloads/schulpastoral-downloads/pdf_schulliturgie/Bibelteilen.pdf)

[koeln.de/export/sites/ebkportal/kultur_und_bildung/schulen/.content/.galleries/downloads/schulpastoral-downloads/pdf_schulliturgie/Bibelteilen.pdf](https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/kultur_und_bildung/schulen/.content/.galleries/downloads/schulpastoral-downloads/pdf_schulliturgie/Bibelteilen.pdf)

Biblische Geschichten mit Piktogrammen: <https://www.rehavista.de/schatzkiste-symbolsammlungen>

Bildbeschreibung Sternensucher:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/sprachsensibler-fachunterricht/fachbezogenes-material/religionslehre/index.html>

Differenzierungsmatrizen der Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht:

<http://www.gu-thue.de/matrix.htm> -> Literatur / Übersicht / Links

http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Ethik_Kl5.pdf **Ich und die andern**

http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Erwachsen_werden.pdf

http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Glueck_Kl10.pdf

<http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Leben.pdf>

http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Mythen_Religionen.pdf

<http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Weltreligionen.pdf>

http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Sinn_des_Lebens.pdf

<http://www.gu-thue.de/material/sversuch/dmatrix/Buddhismus.pdf>

Erzählkonzepte: <https://gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de/liturgie/>

Figurentheater - Jesus und Zachäus:

Anderssohn, Stefan: Figurentheater: Zachäus. Im Internet verfügbar. URL:

<http://www.reliforum.de/download/zachaeus.pdf>

Hörspiel oder Theaterstück – Josef und seine Brüder:

Anderssohn, Stefan: Hörspiel: Josefsgeschichte. Im Internet verfügbar. URL:

<http://www.reliforum.de/download/josef.pdf>

Unterrichtsmaterial rpi (Comenius-Institut, Münster): <https://material.rpi-virtuell.de/facettierte-suche/>

Bewertungsspielräume zieldifferent beschulter Schüler*innen

Ministerium des Inneren des Landes NRW (2005): Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung - AO-SF) (Fn 10). Verfügbar im Internet:

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=2&ugl_nr=223&bes_id=7587 [zuletzt geprüft am: 24.03.2020]